

Die Saar, der Mosel grösster Nebenfluss, entspringt am Donon in den Vogesen nahe bei dem Schlosse Salm, nördlich vom Schirmeck. Sie fliesst meist in nordwestlicher Richtung, tritt oberhalb Hauweilers in die Rheinprovinz und bildet von hier ab bis Güdigen $1\frac{3}{4}$ Ml. lang die Grenze gegen Lothringen und mündet nach einem krümmungsreichen Laufe, sich zwischen den Ausläufern des Hochwaldes und dem Saargau durchwindend, bei Konz in die Mosel. Im Unterlauf nimmt sie bei Hauweiler die Blies und bei Dillingen die Prims auf, bei Wehrden die Rossel, bei Rehlingen die Nied und bei Saarburg die Leuk. Von Saargemünd in Lothringen bis Luisenthal unterhalb Saarbrückens ist die Saar kanalisiert und steht durch diesen Kanal mit mehreren reichsländischen und französ. Kanälen in Verbindung. Der Unterlauf ist gleichfalls durch eine sehr sorgfältige Flussregulierung und durch Buhnen und Leinpfade für grössere Fahrzeuge schiffbar gemacht. Die Thalfahrt von Saarbrücken bis Trier erfordert bei geringerem Wasserstande $2\frac{1}{2}$ Tg., bei mittlerem $1\frac{3}{4}$ Tg., bei hohem nur 12 Std., die Bergfahrt je nach dem Wasserstande 4—5 Tage.

Der Weinbau an der Mosel und an der Saar.

Einen ganz besonderen Reiz erhält die Mosellandschaft durch den Weinbau. Nächst den herrlichen Rheinufern zeigt kein Flussthal in Deutschland Weinberge in solcher Ausdehnung wie das Moselthal. Sie finden sich von Coblenz an bis über Metz hinaus und umfassen an der Mosel und an der Saar in den Rheinlanden ein Gebiet von ungefähr 5800 ha. In den besseren Lagen stehen auf einem ha etwa 8000 Weinstöcke, in mittleren etwa 9000 und in geringeren ungefähr 10 000.

Ausonius fand schon den Weinbau an der Mosel weit verbreitet, „Felsen und sonnige Höhen und alles bepflanzt mit Reben“.

„Bis zu dem obersten Gipfel der schräg ansteigenden Bergwand Gehn vom Gestade der Mosel hinauf die grünenden Ranken. Fröhlich ist bei der Arbeit das Volk, und geschäftige Winzer Machen sich bald zu thun auf der Höh und bald an dem Abhang.“

Durch das ganze Mittelalter hindurch ward hier die Rebe angebaut, wenn auch infolge der mangelnden Verkehrsstrassen der Moselwein nur in einem beschränkten Gebiet geschätzt wurde. In neuerer Zeit hat sich bei der sehr er-